

Junge Menschen fördern und stärken

Bürgerstiftung Taunusstein sucht noch Paten für das „Projekt Zukunft“ / Erweiterung der Zielgruppe

Taunusstein - Wie in der letzten Ausgabe der LZ am Sonntag berichtet, wurde die Bürgerstiftung Taunusstein im Rahmen des 11. bundesweiten Wettbewerbs um den Förderpreis Aktive Bürgerschaft 2009 in Berlin gewürdigt.

„Natürlich kann die Nominierung für einen solch anerkannten Förderpreis nie die Motivation für unser Handeln sein, aber sie ist eine wunderbare Anerkennung für die Arbeit aller Paten und ein immenser Ansporn für die Zukunft,“ so Projektleiter Manfred Jerusalem, der die Belobigung durch die „Aktive Bürgerschaft“ ausdrücklich im Namen des gesamten Teams entgegennahm. „Vielmehr ist unser Antrieb die großartige innere Befriedigung, die man verspüren kann, wenn wir diesen jungen Menschen auf ihrem weiteren Lebensweg helfen und begleitend zur Seite stehen.“

„Projekt Zukunft“

Die Bürgerstiftung Taunusstein war mit ihrer Bewerbung mit dem „Projekt Zukunft“ unter 34 Einreichungen unter die ersten Drei gewählt worden. Sie unterstützt mit Hilfe von (bisher) 14 ehrenamtlichen Job-Paten Hauptschüler mit Lern- oder Integrationsschwierigkeiten darin, ihre Schullaufbahn erfolgreich zu beenden und über einen Ausbildungsplatz in das Berufsleben zu finden. Entstanden ist das Projekt vor knapp 18 Monaten durch eine Idee des Ehepaares Scheu, dem die Unterstützung der Jugend in unserer Stadt als „Träger unserer Zu-



Die nominierte Bürgerstiftung Taunusstein mit Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee, Staatsminister Michael Boddenberg und Michael Hofnagel, Bürgermeister der Stadt Taunusstein und Schirmherr der Bürgerstiftung. Foto: Kai Bienert

kunft“ schon immer eine Herzensangelegenheit ist. Gemeinsam mit Gerhard Kacmaczyk wurde ein Konzept entwickelt, erste Kontakte zu Schulen und Partnern geknüpft, denn „nur durch eine zielgerichtete Vernetzung aller gesellschaftlicher Gruppen in unserer Stadt ist ein solches Projekt erfolgreich zu bewältigen“, formuliert der Vorsitzende Raimund Scheu

derung der Selbstlernfähigkeit, der Entwicklung hin zu einer positiven Lernhaltung oder die Stärkung der Sozialkompetenz. Wichtig ist bei allem die stärkere Einbindung der Eltern, die in vielen Familien als Bezugspersonen eher in den Hintergrund getreten sind. So soll gerade benachteiligten Schülerinnen und Schülern eine Zukunft ermöglicht werden. Die bisheri-

nioren sind besonders willkommen“, so Jerusalem. „Aber alle, die einen Sinn für die Zukunft der Jugend haben, werden gebeten, sich bei uns zu melden.“ Natürlich werden die späteren Paten dabei nicht alleine gelassen, sondern durch intensives Training auf ihre Aufgabe vorbereitet. Lehrer, Sozialpädagogen oder auch Managementberater geben wichtige Hinweise und unterstützen den besonders wichtigen Erfahrungsaustausch der Paten untereinander. Dies zeigt auch die Auswahl der Kooperationspartner, seien es die VHS, die AWO, die Agentur für Arbeit oder die Träger freier Jugendarbeit. Am 28. März findet das nächste Treffen mit neuen Paten und Schülern im evangelischen Gemeindehaus in Taunusstein-Hahn statt. Weitere Infos gibt's direkt bei Manfred Jerusalem, (0172) 974 0856 oder unter www.buergerstiftung-taunusstein.de.



Das Logo der Bürgerstiftung Taunusstein.

die Vorgehensweise, die allen Projekten der Bürgerstiftung zu Grunde liegt. Dabei geht es sowohl um praktische Hilfen, zum Beispiel bei den Klassenarbeiten, als auch um die För-

ge Zielgruppe der Hauptschüler wird jetzt auf Vollzeit-Berufsschüler und Grundschüler erweitert. Vor allem für diese Erweiterungen werden noch Paten gesucht. „Jungse-